

**Zeitschrift:** Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald  
**Herausgeber:** Historischer Verein der Region Werdenberg  
**Band:** 36 (2023)  
  
**Artikel:** Werdenberger Kulturschaffen : 75 Jahre St. Niklausvereinigung Buchs/Grabs  
**Autor:** Eggenberger, Mathias  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1051738>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mathias Eggenberger

# Werdenberger Kulturschaffen: 75 Jahre St. Niklaus- vereinigung Buchs/Grabs

Dieses Jahr feiert die St. Niklausvereinigung Buchs/Grabs ihr 75-jähriges Bestehen. Zweck der Vereinigung ist die Erhaltung und Förderung des St. Niklaus-Brauchtums, vor allem der Besuch von Kindern, Familien und Vereinen rund um den 6. Dezember.

Die St. Niklausvereinigung Buchs – damals nur Buchs – wurde im Jahr 1948 gegründet. Die Vereinigung entstand aus der Jungmannschaft und vor allem aus der katholischen Männervereinigung der katholischen Kirche Buchs. An der Gründung massgeblich beteiligt waren Heini Schoch, Josef Bättig und Otto Stirnimann.

Leitidee bei der Gründung der Vereinigung waren Hausbesuche bei Familien als «Samichlaus». Der Brauch des St. Niklaus sollte weitergepflegt werden, und der Zauber des Mannes in Rot, der neben Lob und Tadel auch Nüsse, Äpfel und andere Köstlichkeiten brachte, sollte erhalten bleiben.

## Brauchtum mit langer Tradition

Der Samichlaus geht auf die historisch belegte Gestalt des Bischofs Nikolaus von

Myra zurück, der im 4. Jahrhundert in einer Stadt auf dem Gebiet der heutigen Türkei gelebt hat. Der heilige Nikolaus ist der Schutzpatron der Reisenden und Seeleute, aber auch der Kinder. Er gilt als Helfer in der Not. Gemäss einer Legende hat er die Stadt Myra vor einer Hungersnot bewahrt, worauf auch der Brauch mit den Gaben von Nüssen und Mandarinen zurückzuführen ist.

Das Samichlaus-Brauchtum hat sich im Verlauf der Jahrhunderte entwickelt und verändert. Die Verbreitung in ganz Europa und der Welt ist sehr eindrücklich. Von Region zu Region wird nicht nur der Brauch ganz unterschiedlich gelebt, sondern auch die Namen unterscheiden sich stark. Von «Nikolaus» über «Noel Baba» bis «Santa Claus» und von «Knecht Ruprecht» bis «Krampus» gibt es unterschiedliche Namen und Auslegungen des Brauches. In der Deutschschweiz kennen wir den «Samichlaus», der als Bischof



1993 erfolgte der erste Chlauseinzug im malerischen Städtchen Werdenberg.

oder Waldnikolaus zusammen mit dem «Schmutzli» vor allem um den 6. Dezember (Gedenktag des heiligen Nikolaus) herum die Kinder und Familien besucht. Der Samichlaus bringt neben Gaben wie Nüssen, Mandarinen, Schokolade und den ersten Weihnachtskeksen auch Lob und Tadel. Er erzählt den Kindern, was sie das Jahr über gut gemacht haben und was weniger gut. Im Gegenzug tragen die Kinder kurze Gedichte oder Lieder vor, oder sie spielen dem Samichlaus auf einem Instrument etwas vor.

### **Geschichte der St. Niklausvereinigung Buchs/Grabs**

Die ersten St. Niklauskostüme wurden von Zita Strassmann aus Buchs genäht. Dazu wurden nicht selten alte Messgewänder der Kirche abgeändert. Ausserdem wurden die Chläuse und Schmutzlis ge-

schminkt. Das Schminken übernahm Coiffeur Lutz in seinem Salon neben dem früheren Hotel City in Buchs.

In den Anfängen waren zwei Gruppen (je ein Chlaus und ein Schmutzli) in Buchs unterwegs und bekamen pro Besuch von den Familien zwei Franken. Dem damaligen katholischen Pfarrer Oswald war es wichtig, dass die Chläuse auch Familien besuchten, die eigentlich kein Geld dafür hatten. So «empfahl» er ihnen diese Besuche ganz einfach. Als Dankeschön erhielten Chlaus und Schmutzli jeweils Nüsse und Mandarinen.

Seit dem Neubau der katholischen Kirche Buchs wurden die Schmutzlis und Chläuse jeweils im Untergeschoss der Kirche geschminkt. Früher dauerte das Schminken pro Chlaus noch bis zu einer Stunde. Heute dauert es dank den professionellen und fleissigen Schminkerinnen nur noch 15 bis 20 Minuten.





Start des Chlausenzugs 2013 bei der katholischen Kirche mit Ziel Bahnhofstrasse.

Im Jahr 1968 waren neun Chlausgruppen unterwegs. Aus den Unterlagen und Aufzeichnungen aus dieser Zeit geht hervor, dass diese neun Gruppen über 100 Familienbesuche durchgeführt haben. Heute sind es mit 21 Gruppen und gegen 200 Besuchen deutlich mehr. Die Besuche finden im Werdenberg zwischen Gams und Trübbach und dem Fürstentum Liechtenstein statt.

Ein grosser Meilenstein war die Einführung des St. Nikolauseinzugs mit feierlicher Aussendung der Samichläuse und Schmutzlis in Begleitung von Eseln. 1993

fand der erste Einzug im malerischen Städtli Werdenberg statt. Schon damals war klar, dass die dortigen bescheidenen Platzverhältnisse nicht ausreichen. Die Entscheidung, den Einzug an einem anderen Ort durchzuführen, fiel zwar schwer, wurde aber schon 1994 getroffen.

Daraufhin erfolgte der Einzug an verschiedenen Orten, darunter auch auf dem Marktplatz Buchs. Seit einigen Jahren findet er in der für den Verkehr gesperrten Bahnhofstrasse in Buchs statt. Dort hat jedes Kind die Möglichkeit, mit einem Samichlaus zu sprechen oder ein «Sprüchli»





Ein fertig gekleideter und geschminkter Chlaus, bereit für Einzug und Familienbesuche.



aufzusagen und bekommt vom Schmutzli eine Kleinigkeit. Neben dem Chlauseinzug finden an diesem Anlass auch andere Aktivitäten, etwa Platzkonzerte oder Glühweinverkauf, an der Bahnhofstrasse statt. Im Anschluss an den Einzug erfolgt in der katholischen Kirche die feierliche Aussendung der Chläuse und Schmutzlis.

2012 hat die St. Niklausvereinigung Buchs/Grabs den Kulturpreis der Stadt Buchs erhalten, als Zeichen der Anerkennung für die Arbeit, welche die Vereinigung zur Erhaltung eines alten Brauchtums leistet.

## Die Besuche

Bei den Heimbesuchen durch einen Chlaus und einen Schmutzli werden die Kinder der Familie gelobt und getadelt. Der Chlaus ist bestrebt, die dazu von den Eltern vorgängig auf einem Formular festgehaltenen Mitteilungen an die Kinder weiterzugeben. Im persönlichen Gespräch versucht er zusammen mit dem Schmutzli auf Positives und weniger Positives hinzuweisen. Priorität hat das Positive, es muss überwiegen und soll in Erinnerung bleiben. Aussagen, welche zur Blossstel-

lung eines Kindes führen, werden bewusst weggelassen. Die Kinder werden nicht eingeschüchtert, sondern sie sollen die Magie des Besuchs spüren und sich wohlfühlen. Oft reicht die Erscheinung des Chlaus und auch die des Schmutzli völlig aus, um die Aufmerksamkeit aller Anwesenden zu erhalten. Der Schmutzli ist übrigens nicht der Rutenverteiler oder der Böse, sondern der Begleiter und Gehilfe des Nikolaus. Es ist nicht Aufgabe des Schmutzli, eine einschüchternde Wirkung auf das Kind zu haben. Er soll im Gegenteil in das Gespräch eingebunden werden und so trotz seiner ruhigen und zurückhaltenden Art aktiv am Besuch teilhaben.

Der Chlaus und der Schmutzli wollen Kindern und Eltern in guter Erinnerung bleiben. Daher ist ein würdiges Auftreten der Chläuse und Schmutzlis dem Verein sehr wichtig. Es soll ein positiver Eindruck zurückbleiben. Der Aufwand, um dies zu gewährleisten, ist sehr gross, wird aber mit Freude betrieben. Schon vor dem Schminken befassen sich der Chlaus und der Schmutzli mit den Besuchen. Die Besuchsunterlagen mit den Angaben der Eltern werden gelesen, allfällige Herausforderungen miteinander besprochen und mögliche Lösungsansätze diskutiert. Insbesondere Lob und Tadel verlangen eine gründliche Vorbereitung. Auf dem Weg zu den Familien werden die anstehenden

Gespräche nochmals verinnerlicht und die Namen der Kinder auswendig gelernt.

Nachdem der Schmutzli die bereitgestellten «Chlaussäckli» oder Geschenke an sich genommen hat, klopft er an die Tür. Zuerst werden die Kinder begrüsst, sie sind von Anfang an Mittelpunkt des Besuchs. Die Besuche verlaufen nicht nach einem strengen Schema, und der Ablauf kann variieren. Wichtig ist jedoch, dass ein Gespräch stattfindet und die Kinder die Möglichkeit für eine Darbietung haben (Sprüche, Geschichten oder Lieder). Je nach Situation hat sich der Chlaus auch mit einer Geschichte vorbereitet.

Die Bescherung, das heisst die Übergabe der «Chlaussäckli» oder Geschenke, wird – wenn immer möglich – durch den Schmutzli getätigt. Das soll den Schmutzli einbinden und Vertrauen aufbauen.

## Nachwuchs

In früheren Jahren erfolgte die Rekrutierung von neuen Mitgliedern vor allem über die Jungmannschaft beziehungsweise das Jugendforum und über die Jungwacht Buchs/Grabs. Mittlerweile geschieht dies in erster Linie durch aktive Werbung der Mitglieder und der Vereinigung. Viele Mitglieder sind über Jahr-



zehnte in der Vereinigung aktiv, wobei sie während dieser Zeit nicht selten mehrere Aufgaben wahrnehmen. Neben Chläusen und Schmutzlis sind auch Schminkerinnen, Fahrer, Leute in der Administration und sogenannte «Kochlöffel», Verantwortliche für das leibliche Wohl der Vereinsmitglieder, im Einsatz. Der Verein wird durch einen Vorstand geleitet und führt einmal jährlich eine Hauptversammlung durch.

In den letzten 75 Jahren haben unzählige Helferinnen und Helfer dazu beigetragen, dass die St. Niklausvereinigung lebt und sich entwickelt. Der Brauch des St. Niklaus mit seiner langen Tradition kann nur durch die tatkräftige Arbeit dieser Menschen weiterleben. Ihnen allen gebührt ein riesiges Dankeschön.

**Mathias Eggenberger**, \*1986, wohnt in Buchs. Er ist seit 2018 Mitglied und seit 2022 Medienverantwortlicher und Vorstandsmitglied der St. Niklausvereinigung Buchs/Grabs.

#### Quellen

Vereinsarchiv St. Niklausvereinigung Buchs/Grabs.

#### Literatur

Leybold-Johnson 2011

Isobel Leybold-Johnson: Die «Samichlaus»-Tradition soll weiterleben, in: SWI swissinfo.ch – Zweigniederlassung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, 05.12.2011.

[www.swissinfo.ch/ger/gesellschaft/die--samichlaus-tradition-soll-weiterleben/31678252#:~:text=Der%20Brauch%20hat%20seinen%20Ursprung,haben%20aber%20einen%20weisen%20Bart](http://www.swissinfo.ch/ger/gesellschaft/die--samichlaus-tradition-soll-weiterleben/31678252#:~:text=Der%20Brauch%20hat%20seinen%20Ursprung,haben%20aber%20einen%20weisen%20Bart) [Stand: 15.04.2023].

Risi 2018

Marius Risi: Sankt Nikolaus-Brauchtum in der Zentralschweiz, in: Die lebendigen Traditionen der Schweiz. Eine Webseite des Bundesamtes für Kultur, Version vom Juni 2018.

[www.lebendige-traditionen.ch/tradition/de/home/traditionen/sankt-nikolaus-brauchtum-in-der-zentralschweiz.html](http://www.lebendige-traditionen.ch/tradition/de/home/traditionen/sankt-nikolaus-brauchtum-in-der-zentralschweiz.html) [Stand: 15.04.2023].

Samichlaus

Der Samichlaus Brauch, in: St. Nikolausgesellschaft Wallisellen.

[www.chlaus.org/?page\\_id=513](http://www.chlaus.org/?page_id=513) [Stand: 15.04.2023].

Schmutzli

Der «Mann» im Hintergrund, in: Fokus, 04.12.2021. <https://fokus.swiss/gesellschaft/kultur/der-mann-im-hintergrund> [Stand: 15.04.2023].